

# Christophorus-Sonntag, 21. Juli 2024

## Gottesdienstvorschlag

16. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B  
zusammengestellt von Missio Bozen-Brixen und der KMB

### **Vorbemerkung:**

- *Gelegenheit nutzen, wo möglich, den Gottesdienst und die Segnung der Verkehrsteilnehmer/innen im Freien zu halten.*
- *Christophorus-Faltblatt und Kreuzchen aus Uganda vor oder nach dem Gottesdienst austeilen*

### **Eingangslied**

### **Kreuzzeichen und Begrüßung durch den Herrn Pfarrer**

**Begrüßung und Einführung** (*kann von einem kmb-Mann vorgetragen werden*):

Im Namen des Missionsamtes und der Katholischen Männerbewegung heiße ich euch alle herzlich willkommen! Diese Feier am Sonntag ist eine persönliche und immer wieder aufs Neue ausgesprochene Einladung an uns: „Nehmt die Botschaft Jesu an und findet als Gemeinschaft in Christus zueinander!“

Damit diese Einladung unter die Leute kommt, benötigen wir Wege und Mittel. Beides ist bei uns hier reichlich vorhanden. Für unsere Glaubensschwestern und -brüder im globalen Süden schaut es hingegen anders aus. So sind wir am heutigen Christophorus-Sonntag eingeladen, uns unsere Dankbarkeit etwas kosten zu lassen. Durch dieses konkrete Zeichen der Solidarität können wir für unsere Missionsschwestern und Missionare und deren Mitarbeiter neue Möglichkeiten schaffen, Christus bis an die Ränder hinauszutragen. Wir dürfen mithelfen, dass sie selbst zu „Christophorus“, zu „Christusträgern“ werden.

Die heutige Kirchensammlung ist für Fahrzeuge in der Mission.

Am Ende des Gottesdienstes bzw. nach der Segnung von uns Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern können sich alle ein Kreuzchen und ein Faltblatt mit Informationen und dem Christophorus-Gebet mitnehmen. Im Namen des Missionsamtes und der Katholischen Männerbewegung: Vergelt's Gott für eure heilbringende Spende!

### **Kyrie-Rufe**

- Herr Jesus, du hast uns hierher gerufen. **Herr, erbarme dich.**
- Du hörst uns zu und sprichst zu uns. **Christus, erbarme dich.**
- Du schenkst uns Ruhe und Frieden. **Herr, erbarme dich.**

**Lesung** Jer 23,1-6

### **Zwischengesang**

## **2. Lesung:** Eph 2,13-18

### **Halleluja:**

### **Evangelium:** Mk 6,30-34

### **Predigtgedanken von Missionar Toni Amort „SO VIELE WARTEN...“**

Es hört nie auf, es werden immer mehr! Jesus und seine Jünger haben nicht einmal mehr Zeit zum Essen. Wie viele Leute in einem missionarischen Einsatz können von sich erzählen: auch mir geht's so. Menschen, die sich brauchen lassen, werden immer Menschen um sich haben, die sie brauchen. Selbst im ersehnten Urlaubs-Versteck sind sie da, sie lassen keine Ruhe. „Sie sind wie Schafe, die keinen Hirten haben“, sagt Jesus, er ärgert sich nicht, im Gegenteil, er hat Mitleid mit ihnen. Von Amt zu Amt sind sie gezogen, aber nicht ernst genommen worden, haben keine Kasko-Versicherung, zu wenig Dokumente, keine Empfehlungen; und alles Warten ist umsonst. So sieht das Armsein aus. Wen wunderts, wenn sie sich dann an jemanden klammern, der ihnen Aufmerksamkeit schenkt!

Lebhaft erinnere ich mich an die Mutter mit ihrem sterbenskranken Kind in den Armen. Sie saß im vollen Wartesaal der Erste-Hilfe-Abteilung eines Krankenhauses in Brasilien; sie schaute verzweifelt um sich, ob jemand auftauchen würde und sich ihres Kindes annehmen, jemand, der sie persönlich kennt. Menschen sterben in den Wartesälen aller Welt, und zwar so oft, dass die Zeitungen es gar nicht mehr erwähnen.

Man denke an die weit zerstreuten Gemeinden, etwa Pfarreien mit 50 und mehr kleineren Kapellen oder Filialkirchen. Da kostet es dem Priester schon sehr viel Mühe, um jede auch nur einmal im Monat zu besuchen. Die Menschen brauchen aber nicht nur eine hl. Messe und die Sakramente, sondern viel mehr. Ihr Glaube soll ja wachsen, die Gemeinde soll mehr und mehr zu einer Gemeinschaft werden, die sich selbst trägt, wo kein Notfall unbeachtet bleibt, wo Konflikte von ihnen selbst bewältigt werden; wo für Gesundheit und Hygiene gesorgt wird, und Strukturen entstehen, die die Gemeinschaft braucht.

Dazu kommen noch die großen Entfernungen und die schlechten Straßen.

Mobilität kann Leben retten. Ein eigenes Fahrzeug ermöglicht auch, öfter und auch regelmäßig vor Ort sein zu können, weil's leichter geht und weil dann ein Miteinander daraus wird, das gibt Zeit zum Zuhören, Zeit um Beruhigen, Zeit zum Trösten. Dinge werden entdeckt und gelingen, von denen man früher nicht einmal geträumt hat. Viel Ärger und Verdruss bleiben erspart, weil man mehr zusammenkommt.

In allen unseren Missionsgebieten rund um die Welt gibt es viele Frauen und Männer, die mit großem, persönlichem Einsatz und oft bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Vielen fehlt es an der nötigen Mobilität. Am Christophorus-Sonntag bitten wir um den Segen Gottes für die Menschen und ihre Fahrzeuge, Gottes Schutz für uns und alle, die als Verkehrsteilnehmer unterwegs sind und dass dort, die Welt froher wird.

Wir wollen aber auch in Dankbarkeit es uns etwas kosten lassen, damit draußen in der weiten Welt viel Gutes geschehen kann.

Jesus fordert uns auf: „Geht zu den Leuten, heilt sie und treibt Bosheit und Lüge aus und sagt ihnen: das Reich Gottes ist zu euch gekommen!“

# Glaubensbekenntnis

## Fürbitten

Gott, du sorgst dich um das Leben aller Menschen auf der Erde, denn du bist der gütige Vater aller. So kommen wir zu dir und bitten dich:

- Berufe viele Menschen zum missionarischen Dienst, damit sie den Armen die Frohe Botschaft verkünden und die Reichen aufrütteln, mit den Bedürftigen zu teilen. **Gott unser Vater...**

**A: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

- Schenk der Welt Frieden und mache uns Christen fähig, Werkzeug des Friedens zu sein. **Gott unser Vater...**

**A: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

- Bewege die Herzen der Führungskräfte in Regierungen und Wirtschaftskonzernen, damit sie die Welt gerechter und fairer gestalten. **Gott unser Vater...**

**A: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

- Gib allen Teilnehmern im Straßenverkehr die nötige Vorsicht und Rücksicht, dass sie von Unfällen verschont bleiben und wieder gesund nach Hause kommen. **Gott unser Vater...**

**A: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

- Erbarme dich der Opfer von Gewalt, Terror und Krieg und unserer Verstorbenen und lass sie teilhaben am ewigen Hochzeitsmahl. **Gott unser Vater...**

**A: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

Himmlischer Vater, du schenkst Nahrung für dieses Leben und für das ewigen Leben. Dafür danken wir dir. Wir loben und preisen dich heute und in Ewigkeit. Amen.

## Gabenbereitung (nach Ps 23, mit Symbolen)

*Wenn die Sammlung abgeschlossen ist, wird sie zusammen mit den Gaben zum Altar gebracht und vor dem Altar abgestellt. Falls der Psalm 23 nicht als Antwortpsalm verwendet wurde, bietet sich an, ihn bei der Gabenprozession zu verlesen und seinem Inhalt entsprechende Symbole zu bringen.*

## Wasserkrug

**Leser 1:** „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen.“

**Leser 2:** Wir bringen einen Wasserkrug. Ein Zeichen dafür, dass Gott unser Verlangen nach Leben stillt. Und dafür, dass überall auf der Welt Missionarinnen und Missionare das Wasser des Lebens bringen.

## Hirtenstab

**Leser 1:** „Er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.  
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil;  
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“

**Leser 2:** Wir bringen einen Hirtenstab. Ein Zeichen dafür, dass Gott uns beschützt in Not und Gefahr. Und dafür, dass durch die Missionsfahrzeuge Menschen in den Ländern des Südens und des Ostens Beistand und Hilfe erfahren.

## Hostienschale und Wein

**Leser 1:** „Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.  
Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.“

**Leser 2:** Wir bringen Brot und Wein für die Eucharistie. Ein Zeichen dafür, dass Gott für die Schafe seiner Weide sorgt und ihnen den Tisch deckt mit Nahrung für das Ewige Leben.

## Kollekte für die Christophorus-Aktion

**Leser 1:** „Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,  
und im Hause des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.“

**Leser 2:** Wir bringen unsere Spenden für die Christophorus-Aktion vor den Altar. Ein Zeichen dafür, dass wir mit unseren Gaben die Arbeit in den Missionsländern unterstützen wollen.

## Segensgebet

Gott, sei bei uns und leite uns, lass leuchten über uns dein Angesicht. Lass unsrer Hände Werk gelingen. Lass uns aufstehen mit deinem Segen und unter deinem Schutz unsere Wege gehen. Christus, zeige auch durch uns den Menschen, was deine Kraft und Güte vermag. Bleibe uns zur Seite und stehe uns bei. Es segne euch ...

## Gebet für die Fahrzeugsegnung

***Lasst uns den Herrn bitten, dass er die Fahrzeuge segne und alle vor Unglück und Schaden behüte, die sie in Beruf und Freizeit benutzen:***

Guter Gott! Sei du bei uns, wenn wir im Straßenverkehr unterwegs sind. Schenke uns wachsame Augen und gute Konzentration, damit niemand durch uns zu Schaden kommt. Lass uns rücksichtsvoll mit allem Leben, vernünftig mit der Technik und sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Beschütze uns und alle Verkehrsteilnehmer vor Unfall und Gefahr. Bewahre uns vor Unachtsamkeit, Leichtsinn und Hektik. Gib uns Verantwortungsbewusstsein und lass uns nach allen Fahrten gut nach Hause kommen. Wenn wir einmal unseren letzten Weg antreten, dann sei du guter Gott, unser Ziel.

***Dazu ver helfe Euch auf die Fürbitte des heiligen Christophorus der gute und allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist + Amen.***